

Selfie vorm Pantheon



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

Völlig zu recht wird das Pantheon in Rom von einigen „achtes Weltwunder“ genannt. Von innen erkennt man den Grund: Die Kuppel dieses fast 2000 Jahre alten Bauwerkes hat einen Durchmesser von 43,3 Meter. Am Zenit hat sie eine kreisrunde Öffnung – man nennt das Opeion – mit einem Durchmesser von neun Metern. Der von Kaiser Trajan beauftragte Baumeister Apollodorus von Damaskus (60-120 n.Chr.) musste sein ganzes, über viele Jahre und an zahlreichen Bauten gesammeltes



Können einsetzen. Erst Anfang dieses Jahrtausends hat der deutsche Architekt Gerd Heene (✚ 2009) in Zusammenarbeit mit kundigen Bauingenieuren die Geheimnisse dieses Kuppelbaus gelüftet. Er verwies darauf, dass die Innenansicht lange Zeit auf eine falsche Fährte lenkte. Denn bei den fünf nach oben zum Opeion immer schlanker werdenden Kassettenreihen mit ihren 28 Stegen handelt es sich nicht um eine quer ausgesteifte Rippenkonstruktion. Tatsächlich sind die Kassetten keine „nicht tragenden Füllungen“. Sondern ihre Rolle für die Stabilität der Kuppel ist extrem wichtig. Doch nicht die Kassetten selbst erfüllen diese Funktion, sondern ihre Schalungen. Denn die Kuppel ist „gegossen“ aus Opus Caementitium, dem sogenannten „Römerbeton“. Wie gesagt, seit knapp 2000 Jahren steht sie und hat bislang auch die tausenden Touristen, die sie heutzutage täglich besuchen, sogar mit Ihren Smartphones und Selfies überlebt...

Ursprünglich wurden hier die römischen Götter verehrt. Anfang des 7. Jahrhunderts schenkte Kaiser Phokas das Gebäude Papst Bonifatius IV. Es wurde nun *Sancta Maria ad Martyres* Sankt Marien zu den Märtyrern, genannt. Es heißt, der Papst habe Wagenladungen von Märtyrerknochen ins



Pantheon ♦ Bibelspruch ♦ 2. Lange Nacht der Concordia-Kirche

Pantheon bringen lassen, damit sie die heidnischen Götter besiegten. Der Weihetag, der 1. November, wurde das Fest Allerheiligen. Interessant ist weiterhin, dass sich hier das Grab Raffaels befindet.

In Psalm 122,3 heißt es: **Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll.** Nun ist unsere Concordia-Gemeinde zwar nicht Jerusalem, aber dieser Gemeinschaftsaspekt gilt auch für sie. Konkret: Wir möchten, dass Sie und möglichst viele Freunde und Bekannte am **Freitag, den 31. August 2018 ab 18.00 Uhr zur 2. Langen Nacht der Concordia-Kirche** zusammenkommen werden. Folgendes Programm haben wir für Sie zusammengestellt:

18:00 - 19:00 Uhr	Die Bergpredigt Jesu – Programm oder Provokation? Vortrag von Pastor Dr. Peter Söllner
19:00 - 19:30 Uhr	Begegnungszeit I
19:30 - 20.30 Uhr	Ausstellung der Künstlerin Angela Wohnout: MÜLLMADONNEN und ABFALLIKONEN (→ Seite 8)
20:30 - 21:00 Uhr	Begegnungszeit II
21:00 - 22:00 Uhr	Alpha und Omega. Christliche Rockmusik mit Tiefgang
22:00 - 22:30 Uhr	Begegnungszeit III
22:30 - ca. 23:30 Uhr	Taizé-Andacht

Kommen Sie gerne zur Langen Nacht der Concordia-Kirche! Es ist ein Gemeindefest für alle: Junge und Alte, Frauen und Männer, Konfirmanden und Großeltern, Ehrenamtliche und Nicht-Ehrenamtliche, Interessierte und Freunde der Gemeinde. In den Begegnungszeiten werden Sie von tollen Menschen unserer Concordia-Gemeinde reichlich versorgt. Es gibt kleine Snacks, Grillwürstchen, auch Bier oder ein Glas Wein.

Bliebt mir noch eines zu sagen: Wo auch immer Sie in diesem Jahr Ihren Urlaub verbringen – es muss ja nicht unbedingt im heißen Rom sein: Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie nicht nur viel Spaß, sondern auch nachdenkliche Stunden haben. Machen Sie nicht nur Selfies, sondern lieber die Augen auf! Und: Kommen Sie gesund zurück!

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner